

EnergieKontor

Q3/9M
2023



Quartalsmitteilung

13. November 2023

Inhaltsverzeichnis

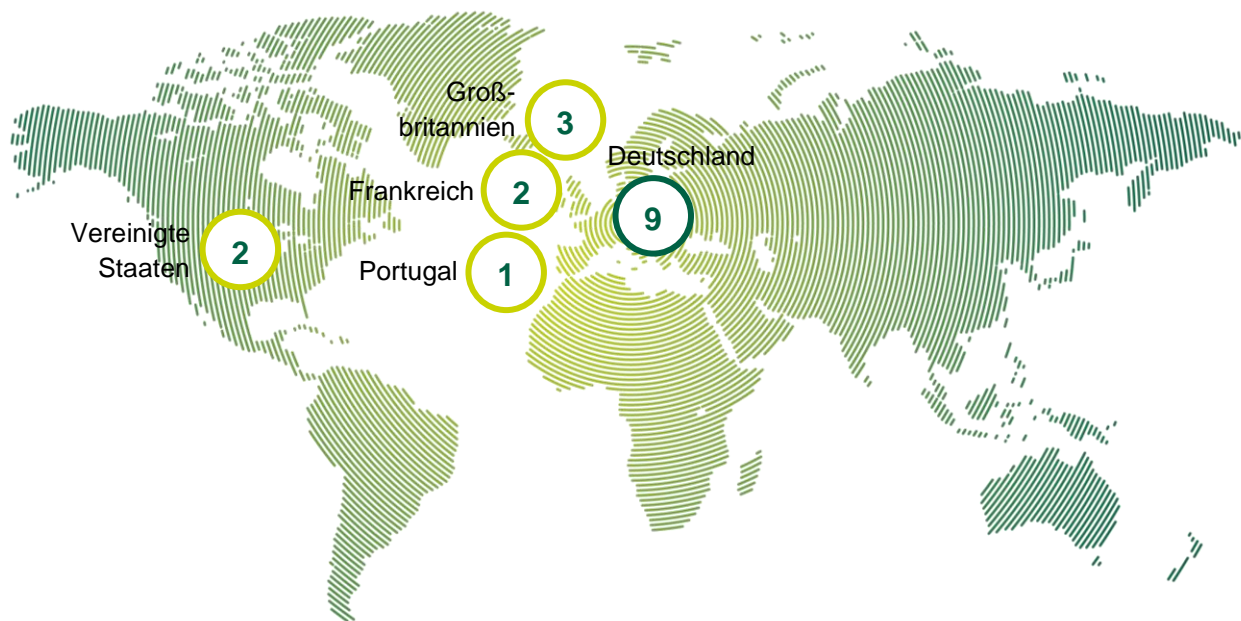
Gemeinsam. Weltweit. Die Zukunft verändern.....	2
Energiekontor auf einen Blick.....	3
Aktie und Aktionärsstruktur.....	4
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen.....	7
Branchen- und Marktentwicklung.....	8
Geschäftsverlauf nach Segmenten.....	11
Ausblick.....	15
Finanzkalender & Impressum.....	16



Gemeinsam. Weltweit. Die Zukunft verändern.

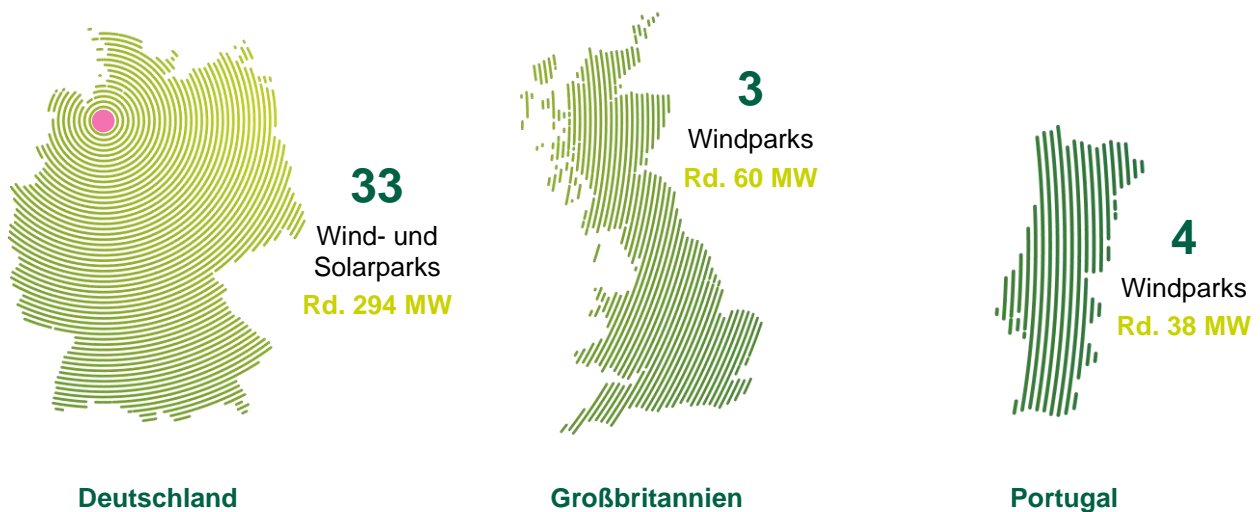
In 5 Ländern an 17 Standorten

Bei Energiekontor kommen Menschen aus verschiedenen Ländern zusammen, um gemeinsam an einer sicheren, klimafreundlichen und bezahlbaren Energieversorgung von heute und morgen zu arbeiten.



Mit 40 konzerneigenen Wind- und Solarparks

Unsere konzerneigenen Wind- und Solarparks verfügen über mehr als 390 MW Gesamtnennleistung.



EnergieKontor auf einen Blick

Kurzportrait

Umdenken lohnt sich: Eine solide Geschäftspolitik und viel Erfahrung in Sachen erneuerbare Energien. Dafür steht EnergieKontor seit mehr als 30 Jahren. 1990 in Bremerhaven gegründet, zählt das Unternehmen zu den Pionieren der Branche und ist heute einer der führenden deutschen Projektentwickler und Betreiber von Wind- und Solarparks. Das Kerngeschäft erstreckt sich von der Planung über den Bau bis hin zur Betriebsführung von Wind- und Solarparks im In- und Ausland. Darüber hinaus betreibt EnergieKontor 40 eigene Wind- und Solarparks mit einer Gesamtnennleistung von mehr als 390 Megawatt (MW). Auch in wirtschaftlicher Hinsicht nimmt das Unternehmen eine Pionierrolle ein und möchte in allen Zielmärkten schnellstmöglich Wind- und Solarparks unabhängig von staatlichen Förderungen zu Marktpreisen realisieren.

Neben dem Firmensitz in Bremen unterhält EnergieKontor Büros in Bremerhaven, Hagen im Bremischen, Aachen, Augsburg, Berlin, Berlin-Spandau, Potsdam und Hildesheim. Außerdem ist das Unternehmen mit Niederlassungen in England, Schottland, Portugal, Frankreich und den Vereinigten Staaten vertreten.

Die stolze Bilanz seit Firmengründung: Mehr als 150 realisierte Wind- und Solarparkprojekte mit einer Gesamtnennleistung von mehr als 1,3 Gigawatt (GW). Das entspricht einem Investitionsvolumen von über 1,8 Milliarden Euro. Die EnergieKontor AG ist im SDAX und TecDAX der Deutschen Börse in Frankfurt notiert und kann an allen deutschen Börsenplätzen gehandelt werden.

Unternehmensstrategie

EnergieKontor verfügt über ein in Deutschland einmaliges Geschäftsmodell, das jährlich zweistellige Wachstumsraten durch organisches Wachstum bei hoher finanzieller Stabilität ermöglicht. Sämtliche Unternehmenskosten sowie die Projektierungskosten werden im Wesentlichen durch die laufenden Einnahmen aus der Stromerzeugung des Eigenbestandsportfolios und der Betriebsführung der Parks gedeckt.

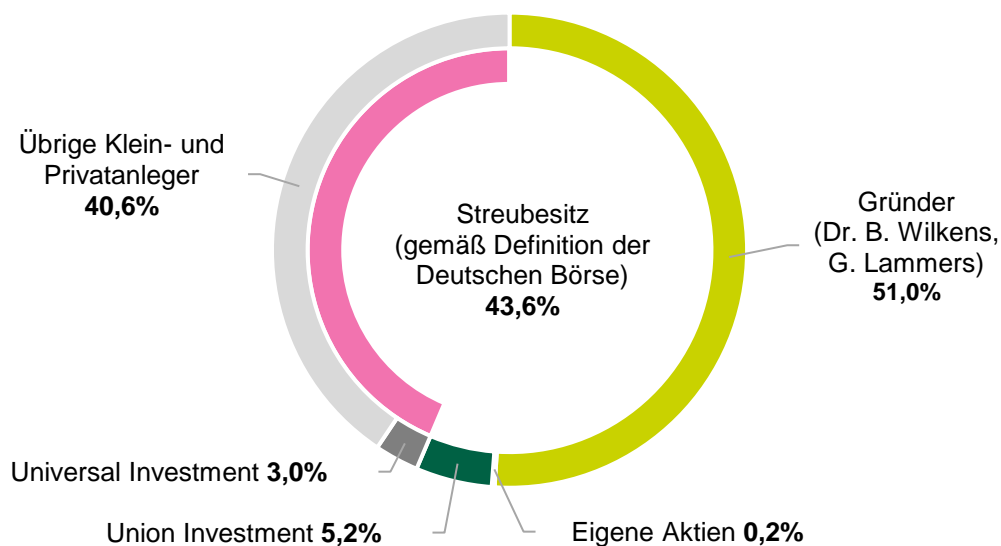
Rund die Hälfte der selbst entwickelten Projekte übernimmt EnergieKontor in den Eigenbestand, die andere Hälfte wird an Investoren veräußert. So erhöhen sich Jahr für Jahr die für die Projektentwicklung zur Verfügung stehenden Mittel und ermöglichen ein organisches EBT-Wachstum von 10 bis 20 Prozent pro Jahr.

Wachstumsstrategie 2023 – 2028

EnergieKontor hat im Geschäftsjahr 2022 die Wachstumsstrategie 2023 – 2028 ausgegeben und bereits mit der Implementierung begonnen. Ziel ist es, das Konzern-EBT im Zeitraum von 2023 bis Ende 2028, unter gleichzeitiger Beibehaltung der hohen finanziellen Stabilität und Sicherheit des Unternehmens, jährlich um durchschnittlich 15 Prozent zu steigern. Auf Basis dieses strategischen Ansatzes erwartet EnergieKontor bis zum Jahr 2028 einen positiven Wachstumspfad, der in etwa zu einer Verdopplung des zugrunde gelegten Konzern-EBT führen dürfte. Mit der erfolgreichen Umsetzung der Strategie wird sich EnergieKontor nachhaltig als international bedeutender Projektentwickler und unabhängiger grüner Stromproduzent in Europa etablieren.

Aktie und Aktionärsstruktur

Aktionärsstruktur¹

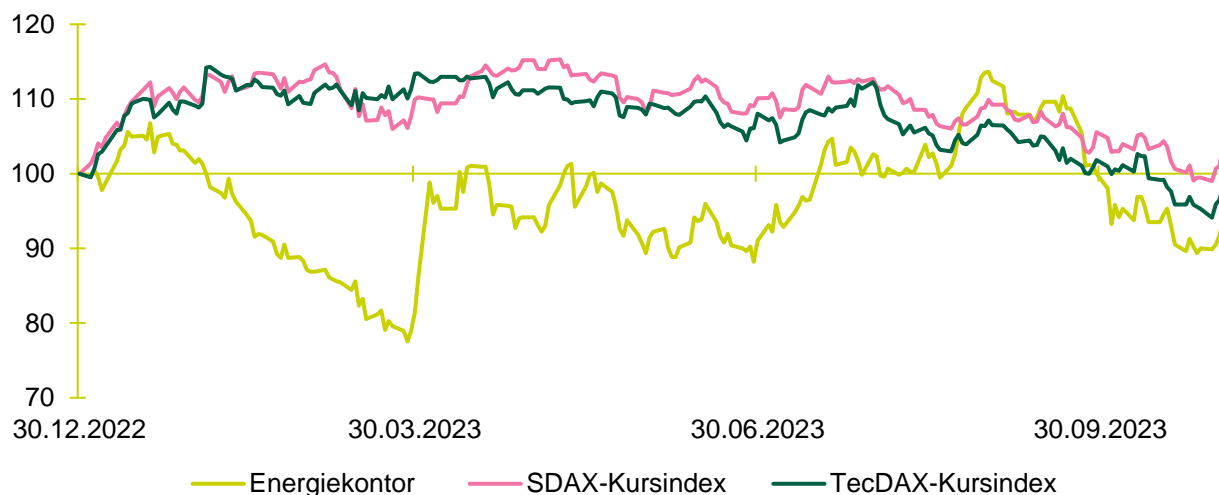


Stammdaten der Aktie

WKN · ISIN	531350 · DE0005313506
Bloomberg · Reuters	EKT
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaberaktien
Börsennotierung	Deutsche Börse, Frankfurt
Handelsplätze	XETRA, Frankfurt, alle übrigen deutschen Handelsplätze
Marktsegment	General Standard
Designated Sponsor	ODDO BHF Corporates & Markets AG
Indizes	SDAX, TecDAX, MSCI Global Small Cap Index
Grundkapital ¹	13.959.359,00 €
Anzahl der Aktien ¹	13.959.359
Erstnotiz	25. Mai 2000
Letzter Aktiensplit	7. November 2001 (1:4)

¹Stand: 30. September 2023

Aktienkursentwicklung



Handelsplatz: XETRA, indizierte Schlusskurse in %; Datenquelle: Refinitiv; Stand: 31. Oktober 2023.

Die Entwicklung der Kapitalmärkte war im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres geprägt von Turbulenzen im Bankensektor, der Anhebung der US-Schuldenobergrenze, einer insgesamt schwachen globalen Wachstumsdynamik, einem hohen Zinsniveau und dem andauernden russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Dementgegen wirkten allmählich sinkende Inflationsraten im Euroraum und den Vereinigten Staaten sowie Sonderkonjunkturen in einzelnen Branchen. Seit dem 7. Oktober 2023 wird das komplexe Welt- und Kapitalmarktgeschehen außerdem vom Angriff der Hamas auf Israel überschattet, der die Ausrufung des Kriegszustandes durch Israel zur Folge hatte.

Die Aktie der EnergieKontor AG beendete das Geschäftsjahr 2022 am 30. Dezember 2022 mit einem Schlusskurs von 77,00 Euro (XETRA, ebenso alle nachstehenden Kursangaben). Im Verlauf des Geschäftsjahres 2023 reduzierte sich der Wert der Aktie trotz positiver Unternehmensmeldungen vor dem Hintergrund eines tendenziell negativen Branchenumfelds. Bis Mitte Juli 2023 konnte die Aktie ihr Jahresendniveau jedoch zurückerobern und in der Folgezeit deutlich übersteigen. Zeitweise performte die Aktie über dem Niveau der Vergleichsindizes SDAX und TecDAX (Kursindizes). Sie erreichte am 31. August 2023 ihren Höchstschlusskurs von 87,50 Euro (+13,6 Prozent). Den niedrigsten Schlusskurs verzeichnete sie zuvor am 28. März 2023 mit 59,70 Euro (-22,5 Prozent). Den Berichtszeitraum beendete die Aktie am 29. September 2023 bei 77,00 Euro (0 Prozent). Der SDAX-Kursindex beendete den Neunmonatszeitraum mit einem Plus von 6,6 Prozent. Der TecDAX-Kursindex schloss leicht positiv mit einem Plus von 1,8 Prozent.

Neben der Notierung im SDAX ist die Aktie der EnergieKontor AG seit dem 18. September 2023 Mitglied im TecDAX. Die Marktkapitalisierung aller ausstehenden Aktien der EnergieKontor AG belief sich zum 30. September 2023 auf XETRA auf rund 1,1 Milliarden Euro.

Abschluss des Aktienrückkaufprogramms vom 20. Mai 2022

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der EnergieKontor AG vom 20. Mai 2020 ist der Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt worden, eigene Aktien der Gesellschaft von bis zu zehn Prozent des Grundkapitals zu erwerben und einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Auf Grundlage dieser Ermächtigung hatte die

Gesellschaft am 20. Mai 2022 erneut ein Aktienrückkaufprogramm beschlossen und im Zeitraum vom 17. Juni 2022 bis zum 20. April 2023 insgesamt 27.541 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 Euro je Aktie über die Börse erworben.

Unter Ausnutzung der Ermächtigung vom 20. Mai 2020 zum Erwerb und Einzug eigener Aktien hat der Vorstand am 19. Mai 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom gleichen Tag beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von 13.986.900,00 Euro – um 27.541,00 Euro – auf 13.959.359,00 Euro – durch Einziehung von 27.541 Aktien herabzusetzen. Zum 30. September 2023 betrug das Grundkapital der Gesellschaft 13.959.359,00 Euro, eingeteilt in 13.959.359 auf den Inhaber lautende Stammaktien.

Neues Aktienrückkaufprogramm vom 19. Mai 2023

Auf Basis des zuvor genannten Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung der Energiekontor AG vom 20. Mai 2020 hat der Vorstand der Energiekontor AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 19. Mai 2023 ein neues Aktienrückkaufprogramm beschlossen.

Das neue Aktienrückkaufprogramm ermächtigt Energiekontor im Zeitraum vom 19. Mai 2023 bis längstens zum 30. Juni 2024 bis zu 80.000 eigene Aktien zu erwerben, wobei der Rückkauf die vorab genannte Anzahl von Aktien nicht überschreiten darf beziehungsweise auf einen Gesamtkaufpreis von maximal 9.000.000 Euro begrenzt ist. Der Aktienerwerb erfolgt über die Börse. Die Transaktionen aus dem Aktienrückkaufprogramm werden wöchentlich auf der [Website](#) von Energiekontor veröffentlicht und können dort eingesehen werden. Zum 30. September 2023 hat Energiekontor im Rahmen des laufenden Aktienrückkaufprogramms insgesamt 34.021 Aktien zu einem Durchschnittskurs von 76,66 Euro erworben.

Directors' Dealings

Der Energiekontor AG sind im Berichtszeitraum keine meldepflichtigen Aktientransaktionen durch die Organmitglieder der Gesellschaft („Directors' Dealings“) zugestellt beziehungsweise übermittelt worden.

Stimmrechtsmitteilungen

Der Energiekontor AG sind im Berichtszeitraum keine Stimmrechtsmitteilungen zugestellt beziehungsweise übermittelt worden.

Aktionärsstruktur

Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Veränderungen in der Aktionärsstruktur. Die beiden Gründer und Ankeraktionäre der Gesellschaft hielten zum 30. September 2023 weiterhin über 50 Prozent am Grundkapital der Energiekontor AG. Auch nach dem Stichtag bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der vorliegenden Quartalsmitteilung sind der Gesellschaft keine weiteren stimmrechtsrelevanten Informationen oder Mitteilungen zugegangen.

Aktien-Research

Die Energiekontor-Aktie wird von insgesamt fünf Analysehäusern beobachtet. Zum 30. September 2023 gaben alle Analysten für die Aktie eine Kaufempfehlung mit einem gemittelten Kursziel von 130,20 Euro pro Aktie aus. Die fortlaufend aktualisierte Übersicht der Analysteneinschätzungen ist auf der [Website](#) einsehbar.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen¹

Das laufende Geschäftsjahr war bisher durch eine stockende Expansion der **Weltwirtschaft** gekennzeichnet, die vielfach befürchtete Rezession blieb jedoch aufgrund der deutlich gestrafften Geldpolitik aus. Die Konjunktur der Vereinigten Staaten entwickelte sich robust, wohingegen die wirtschaftliche Entwicklung in China hinter den Erwartungen blieb. Vor diesem Hintergrund erhöhte das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) zuletzt seine Prognose für das Wachstum der Weltproduktion für 2023 auf 3,0 Prozent und reduzierte diese für 2024 auf 2,8 Prozent. Die Inflation sank deutlich, insbesondere infolge der wieder niedrigeren Rohstoff- und Energiepreise. Die Teuerungsrate blieb dennoch insgesamt auf hohem Niveau. Mit einer zunehmenden Erholung wird in den kommenden Monaten gerechnet, wobei eine nachhaltige Entspannung der Inflationsrate in der Nähe der Zielmarken erst für 2025 zu erwarten ist.

Im **Euroraum** hat sich das Verbrauchervertrauen weiter erholt. Die Zuversicht der Unternehmen hat sich dementsprechend zuletzt wieder stärker eingetrübt. Das betrifft insbesondere die Stimmung in der Industrie. Viele Frühindikatoren, wie der S&P Global Einkaufsmanagerindex (PMI) oder der Economic Sentiment Indicator (ESI), deuteten jüngst auf ein tendenziell schwaches zweites Halbjahr 2023 hin. Sich weitgehend normalisierende Energiepreise, nachgebende Teuerungsraten, steigende Realeinkommen und die Unterstützung aus dem weltwirtschaftlichen Umfeld sollten dazu führen, dass sich die eingetrübte Stimmung nicht verfestigt und die Konjunktur im kommenden Jahr wieder stärker an Fahrt aufnimmt. Die restriktive Geldpolitik wird die Wachstumsdynamik dabei noch ausbremsen. Für 2023 prognostiziert das IfW einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts im Euroraum um 0,6 Prozent, für 2024 um 1,4 Prozent.

Nach einem sprunghaften Anstieg in 2022 sind die Energiepreise in **Deutschland** in 2023 wieder deutlich zurückgegangen, bleiben im längerfristigen Vergleich aber erhöht. Die Bauwirtschaft leidet unter deutlich verteuerten Finanzierungsbedingungen, die insbesondere den Wohnungsbau stark beeinträchtigen. Hinzu kommt eine globale Investitionsschwäche, die sich negativ auf das industrielle Exportgeschäft auswirkt. Kompensierend wirken niedrigere Krankenstände, weniger Materialengpässe, hohe Auftragsbestände und wieder anziehende verfügbare Einkommen. Auch das Auslandsgeschäft sollte sich im Rahmen einer allmählichen Erholung der internationalen Wirtschaft wieder beleben. Am Arbeitsmarkt hinterlässt die aktuelle konjunkturelle Schwäche nur wenige Spuren.

Ende September 2023 legte die Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz die 147. Analyse der Entwicklung der Weltwirtschaft und der deutschen Wirtschaft vor. Die Analyse geht für Deutschland von einem Abklingen des Abschwungs bis Ende 2023 aus. Da sich Industrie und Konsum langsamer erholen als noch im Frühjahr angenommen, wird das deutsche Bruttoinlandsprodukt 2023 erwartungsgemäß um 0,6 Prozent sinken. Für 2024 wird eine Zuwachsrate von 1,3 Prozent prognostiziert.

Obige Prognosen berücksichtigen zwar die wirtschaftlichen Folgen des anhaltenden Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine, allerdings noch nicht den Angriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 und die seitdem stattfindenden Kriegshandlungen. Es bleibt abzuwarten, welche Auswirkungen die Intensität und die Dauer des Krieges in Israel auf das Weltwirtschaftsgeschehen haben werden.

¹Quellen: Kieler Konjunkturberichte – Weltwirtschaft, Euroraum, deutsche Wirtschaft im Herbst 2023; abgeschlossen am 6. September 2023; Ausgaben Nr. 105, 106, 107 (je 2023| Q3).

Branchen- und Marktentwicklung

Stromerzeugung in Deutschland (Wind an Land, Solar)

Gemäß vorläufigen Berechnungen des Zentrums für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) und des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) mit Stand vom 29. September 2023 deckten die Erneuerbaren Energien in den ersten neun Monaten 2023 rund 52 Prozent des deutschen Bruttostromverbrauchs ab. Dies ist ein deutlicher Anstieg um rund fünf Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahresvergleichszeitraum. Der Anteil bewegte sich insbesondere in den Monaten Mai 2023 und Juli 2023 auf einem hohen Niveau von rund 57 beziehungsweise 59 Prozent. Ein Hintergrund ist, dass sich der momentan niedrigere Stromverbrauch positiv auf die Quote auswirkt. Außerdem überstieg die Erzeugung der Erneuerbaren Energien nach vorläufigen Berechnungen das Vorjahr mit 199 Milliarden Kilowattstunden (kWh) um rund 4 Prozent. Einen neuen Rekordwert verzeichnete die Stromerzeugung aus Photovoltaik im Juni 2023 mit knapp 10 Milliarden kWh (+16 Prozent im Vergleich zum Vorjahresvergleichsmonat).

Nach vorläufigen Berechnungen betrug die Bruttostromerzeugung in den ersten neun Monaten 2023 in Deutschland insgesamt rund 373 Milliarden kWh und fiel damit um 13 Prozent niedriger aus als im Vorjahresvergleichszeitraum mit 429 Milliarden kWh. Sonne, Wind und andere regenerative Quellen erzeugten davon die zuvor genannten 199 Milliarden kWh (+4 Prozent), davon rund 78 Milliarden kWh aus Windkraft an Land (+7 Prozent) und rund 46 Milliarden kWh aus Photovoltaik (+5 Prozent). Rund 174 Milliarden kWh wurden aus konventionellen Energieträgern und Kernenergie erzeugt (-27 Prozent). Der Anteil der Erneuerbaren Energien an der Bruttostromerzeugung belief sich nach vorläufigen Berechnungen in den ersten neun Monaten 2023 auf rund 53 Prozent.

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass sich der Anteil der Erneuerbaren Energien auf zweierlei Weise berechnen lässt. Eine Möglichkeit ist die anteilige Berechnung auf Grundlage des Bruttostromverbrauchs. Diese Berechnungsmethode bildet das deutsche Stromsystem gesamthaft ab. Sie basiert auf europäischen Vorgaben und entspricht den Zieldefinitionen der Bundesregierung zum Ausbau der Erneuerbaren Energien. Die Berechnung auf Grundlage der Bruttostromerzeugung berücksichtigt die in Deutschland insgesamt generierte Strommenge, einschließlich importierter und exportierter Strommengen.

Ausbau in Deutschland (Wind an Land, Solar)

Laut der Auswertung der Daten des Marktstammdatenregisters, das von der Bundesnetzagentur geführt wird, durch das Internationale Wirtschaftsforum Regenerative Energien (IWR) mit Stand vom 19. Oktober 2023 befindet sich der Ausbau der Wind- und Solarenergie in Deutschland weiter auf Wachstumskurs.

In den ersten neun Monaten 2023 wurden in Deutschland insgesamt 791.953 neue Photovoltaik-Anlagen mit 10.187 MW Gesamterzeugungsleistung in Betrieb genommen. Nach Abzug der im selben Zeitraum zurückgebauten Anlagen beläuft sich der Nettozubau auf eine Gesamterzeugungsleistung von rund 10.173 MW. Das Ausbauziel (Zwischenziel) der Bundesregierung von 9.000 MW für das Gesamtjahr 2023 wurde damit bereits nach acht Monaten übertroffen. Für das Gesamtjahr 2023 erwartet das IWR einen Zubau von rund 13.000 MW Solarleistung in Deutschland.

Der deutsche Windenergiemarkt an Land legte in den ersten neun Monaten 2023 ebenfalls zu, entwickelte sich jedoch weniger dynamisch als der deutsche Solarmarkt. Insgesamt wurden 580 neue Windenergieanlagen an Land mit einer Gesamterzeugungsleistung von rund 2.482 MW in Betrieb

genommen. Nach Abzug der im selben Zeitraum zurückgebauten Anlagen beläuft sich der Nettozubau auf eine Gesamterzeugungsleistung von rund 2.077 MW. Damit wurde das schwache Gesamtjahr 2022 bereits teilweise übertroffen (2022: 551 neue Windenergieanlagen an Land mit insgesamt rund 2.405 MW; Nettozubau von 2.123 MW). Für das Gesamtjahr 2023 erwartet das IWR unverändert einen Zubau von mehr als 2.000 MW Windleistung in Deutschland.

Ausschreibungsrunden in Deutschland (Wind an Land, Solar)

Für Windenergieanlagen an Land wurden für das Jahr 2023 insgesamt vier Ausschreibungsrunden vorgesehen, jeweils zum 1. Februar, 1. Mai, 1. August und 1. November. Die Ausschreibungsmengen wurden für Februar 2023 mit 3.210 MW, für Mai 2023 mit rund 2.866 MW und für August 2023 mit rund 1.667 MW angesetzt. Die ersten drei Ausschreibungsrunden wurden bereits abgeschlossen. Im August 2023 wurden zuletzt insgesamt 141 Gebote mit einem Gebotsvolumen von rund 1.436 MW bezuschlagt. Die Ausschreibungsrunde im August 2023 war nach den beiden vorangegangenen Ausschreibungsrunden damit wiederholt unterzeichnet. Der durchschnittliche, mengengewichtete Zuschlagswert betrug zuletzt 7,32 Cent je kWh.

Im Bereich Solar Freifläche wurden für das Jahr 2023 insgesamt drei Ausschreibungsrunden vorgesehen, jeweils zum 1. März, 1. Juli und 1. Dezember. Die Ausschreibungsmengen wurden für März 2023 mit 1.950 MW und für Juli 2023 mit rund 1.611 MW angesetzt. Die ersten beiden Ausschreibungsrunden wurden bereits abgeschlossen. Im Juli 2023 wurden zuletzt insgesamt 124 Gebote mit einem Gebotsvolumen von rund 1.673 MW bezuschlagt. Die Ausschreibung war nach der vorangegangenen bereits gut gezeichneten Ausschreibungsrunde damit leicht überzeichnet. Der durchschnittliche, mengengewichtete Zuschlagswert betrug zuletzt 6,47 Cent je kWh.

Gesetzliche Rahmenbedingungen in Deutschland

Der Koalitionsvertrag der Bundesregierung aus Dezember 2021 sieht vor, den Ausbau der erneuerbaren Energien im Stromsektor bis 2030 auf einen Anteil von mindestens 80 Prozent am Bruttostromverbrauch zu steigern. Die Treibhausgasneutralität der deutschen Volkswirtschaft soll im Jahr 2045 erzielt werden. Um diese Ziele zu erreichen, hat die Bundesregierung bereits im vergangenen Jahr, insbesondere mit dem so genannten „Osterpaket“, die größte energiepolitische Gesetzesinitiative seit Jahrzehnten auf den Weg gebracht.

Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) 2023 ist zum 1. Januar 2023 in Kraft getreten. Das Gesetz setzt die zentralen Weichen für den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien und enthält neben konkreten Ausbauzielen bereits erste Vereinfachungen bei Genehmigungsverfahren, indem in ihm der Grundsatz verankert wurde, dass der Ausbau erneuerbarer Energien im überragenden öffentlichen Interesse und der öffentlichen Sicherheit liegen. Damit haben EEG-Anlagen Vorrang in der Schutzgüterabwägung. Zudem enthält das Gesetz weitere konkrete Ausbauziele.

Am 1. Februar 2023 ist zudem das Windenergieflächenbedarfsgesetz (WindBG, „Windenergie-an-Land-Gesetz“) in Kraft getreten. Mit ihm werden unter anderem Flächenziele für die Ausweisung von Windenergiegebieten geregelt. Für Ende 2027 wurde dabei ein Zwischenziel festgelegt. Bis dahin sollen insgesamt rund 1,4 Prozent der Bundesfläche zur Nutzung für Windenergie ausgewiesen sein. Gesamtziel bleibt die Ausweitung von 2 Prozent der Bundesfläche bis Ende 2032.

Am 3. März 2023 hat der Deutsche Bundestag erneut Änderungen des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG), Windenergieflächenbedarfsgesetzes (WindBG), des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) und des Windenergie-auf-See-Gesetzes (WindSeeG) beschlossen.

Die neuen Regelungen dienen der Umsetzung der sogenannten EU-Notfallverordnung („Verordnung zur Festlegung eines Rahmens für einen beschleunigten Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien“), die die EU am 19. Dezember 2022 kurzfristig erlassen hatte und die – zunächst befristet auf 18 Monate – neue Rahmenbedingungen für die Zulassung bestimmter EEG-Anlagen schafft. Mit der Umsetzung der Verordnung sind weitere Vereinfachungen bei den Genehmigungsverfahren vorgesehen. Somit sollen Genehmigungen im Bereich Solar nicht länger als drei und im Bereich des Repowerings von Windenergieanlagen an Land nicht länger als sechs Monate in Anspruch nehmen. Zudem bestehen weitere Erleichterungen bei der Umweltverträglichkeitsprüfung in Genehmigungsverfahren für Projekte, die in bereits für erneuerbare Energien ausgewiesenen Gebieten geplant werden.

Am 19. April 2023 hat das Bundeskabinett den Regierungsentwurf zum „Gesetz zur Beschleunigung immissionsschutzrechtlicher Genehmigungsverfahren insbesondere durch Änderungen im Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) beschlossen. Dieser sieht eine deutliche Beschleunigung bei den Genehmigungsverfahren für Erneuerbare-Energien-Projekte vor, unter anderem durch eine feste Fristsetzung, Verkürzung von Einspruchs- und Verlängerungsfristen, Vereinfachungen bei Ergänzungsanträgen sowie die geplante Digitalisierung der Genehmigungsprozesse.

Am 4. Oktober 2023 hat die Bundesregierung ein umfassendes Klimaschutzprogramm (KSP) beschlossen. Das Programm bündelt die Anstrengungen der Bundesregierung zur Sicherstellung der Erreichung der nationalen sowie europäischen Klimaziele und zielt darauf ab, die noch vorhandene Klimaschutzlücke zum Klimaziel 2030 um 80 Prozent zu verringern. Es beinhaltet Maßnahmen für alle zentralen wirtschaftlichen Sektoren als auch sektorübergreifende Maßnahmen. Viele der enthaltenen Maßnahmen wurden bereits umgesetzt, insbesondere die geplanten Gesetzesänderungen zum Ausbau der Erneuerbaren Energien. Weitere Maßnahmen wurden zwischenzeitlich beschlossen (z.B. die Novelle des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) mit der Heizen-mit-Erneuerbaren-Regelung) oder befinden sich im parlamentarischen Verfahren (z.B. das Gesetz zur bundesweiten Wärmeplanung). Außerdem wurde die Einführung von Klimaschutzverträgen zur Reduktion der CO₂-Emissionen in energieintensiven Branchen auf den Weg gebracht. Darüber hinaus sind wichtige Schritte zur Dekarbonisierung für den Verkehrssektor eingeleitet worden (z.B. der Ausbau und die Modernisierung der Bahninfrastruktur oder das Ende des Verbrennungsmotors bis 2035).

Gesetzliche Rahmenbedingungen in den Auslandsmärkten

Energiekontor ist neben dem Kern- und Heimatmarkt Deutschland auch in den Ländermärkten Großbritannien, Frankreich, Portugal und den Vereinigten Staaten aktiv. Auch in diesen Märkten wurden auf Länderebene Maßnahmen und gesetzliche Initiativen zum Ausbau der erneuerbaren Energien auf den Weg gebracht. In Großbritannien war dies im Wesentlichen die Strategie zur Sicherung der Energieversorgung (British Energy Security Strategy, April 2022 und März 2023), in Frankreich das Gesetz zur Beschleunigung der Erzeugung erneuerbarer Energien (Loi relative à l'accélération de la production d'énergies renouvelables (APER), Januar 2023), in Portugal der Nationale Energie- und Klimaplan 2030 (Plano Nacional de Energia e Clima 2030 (PNEC 2030), Juli 2020) und in den Vereinigten Staaten der Inflation Reduction Act ((IRA), August 2022).

Für ausführlichere Informationen zu den genannten gesetzlichen Rahmenbedingungen wird an dieser Stelle auf die Ausführungen im [Geschäftsbericht 2022](#) von Energiekontor ab Seite 55 ff. verwiesen.

Geschäftsverlauf nach Segmenten

Projektierung und Verkauf (Wind an Land, Solar)

	9M 2023		2022	
	Wind-/Solar- parkprojekte (Anzahl)	Erzeugungs- leistung (MW/MWp)	Wind-/Solar- parkprojekte (Anzahl)	Erzeugungs- leistung (MW/MWp)
Projektverkäufe	4	116	8	96
Im Bau	7	220	10	165
Inbetriebnahmen	7	109	11	94
Baugenehmigungen (vorliegend)	27	779	22	750
Eigenbestand (Anzahl Eigenparks)	40	392	40	384
Projektpipeline (ohne US-Projektrechte)		10,0 GW ¹		9,6 GW
Projektpipeline (mit US-Projektrechten)		10,8 GW ¹		10,2 GW

Alle Angaben zum Stichtag. ¹Stand zum 30.06.2023; Aktualisierung jeweils zum 31.12. und 30.06.

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der vorliegenden Quartalsmitteilung wurden insgesamt fünf Projekte mit einer Gesamterzeugungsleistung von ca. 130 MW erfolgreich veräußert, darunter drei Windparks und ein Solarpark innerhalb der ersten neun Monate 2023 mit einer Gesamterzeugungsleistung von rund 116 MW. Bei den drei Windparks handelt es sich um einen Windpark in Nordrhein-Westfalen mit einer Erzeugungsleistung von 11,2 MW und um zwei Windparks in Großbritannien mit einer Gesamterzeugungsleistung von rund 86 MW. Der veräußerte Solarpark Karstädt 2 verfügt über eine Erzeugungsleistung von rund 19,2 MWp. Darüber hinaus erfolgte Ende Oktober 2023 der Verkauf der Projektrechte für zwei Windenergieanlagenstandorte in Brandenburg.

Zum 30. September 2023 befanden sich insgesamt sechs Windparks mit einer Gesamterzeugungsleistung von rund 160 MW und ein Solarpark mit einer Erzeugungsleistung von ca. 60 MWp im Bau. Drei der sich im Bau befindlichen Windparks befanden sich in Deutschland. Sie verfügen über eine Gesamterzeugungsleistung von rund 40 MW. Drei weitere Windparks mit einer Gesamterzeugungsleistung von rund 120 MW befanden sich in Großbritannien beziehungsweise Schottland. Bei dem sich im Bau befindlichen Solarpark handelt es sich um den Solarpark Letschin, für den Energiekontor im Juli 2023 den erfolgreichen Abschluss der Finanzierung erzielen konnte. Dabei handelt es sich um das bisher größte Solarparkprojekt der Unternehmensgeschichte. Der Solarpark entsteht im Landkreis Märkisch-Oderland und soll in den Eigenbestand übernommen werden. Die Inbetriebnahme ist für das erste Halbjahr 2025 geplant.

In Betrieb genommen wurden bis zum 30. September 2023 insgesamt sechs Windparks mit einer Gesamterzeugungsleistung von rund 90 MW. Darüber hinaus wurde der Anfang 2023 veräußerte Solarpark Karstädt 2 mit einer Erzeugungsleistung von 19,2 MWp im August 2023 in Betrieb genommen.

Zum 30. September 2023 lagen insgesamt 27 Baugenehmigungen für Wind- und Solarparks in Deutschland und Großbritannien mit einer Gesamterzeugungsleistung von rund 779 MW vor.

Bis Ende des Geschäftsjahres 2023 erwartet Energiekontor außerdem die Inbetriebnahme von drei Windparks mit einer Gesamterzeugungsleistung von rund 50 MW und plant den Financial Close für mehrere Solarparkprojekte mit einer Gesamterzeugungsleistung von bis zu 200 MWp. Darüber hinaus sollen weitere Projektverkäufe bis zum Ablauf des Geschäftsjahres 2023 erfolgreich abgeschlossen werden.

Stromerzeugung in konzerneigenen Wind- und Solarparks

Konzerneigene Wind- und Solarparks

Name	Leistung (MW)		
Alfstedt ¹	26,5	Mauritz (89%)	4,5
Alfstedt BGWP ²	5,3	Nordleda (51%)	6,0
Altlüdersdorf	13,5	Oerel	22,8
Balje-Hörne II	3,9	Oerel BGWP	5,7
Beckum III	1,3	Osterende/Oederquart	3,0
Breitendeich	6,0	Prenzlau	1,5
Briest	7,5	Schwanewede-Loge ²	3,0
Briest II	1,5	Thüle	14,0
Debstedt	3,0	Wegberg Repowering	11,2
Engelrod	5,2	Deutschland (Wind)	279,0
Flögeln	9,2	Hyndburn	24,6
Geldern	3,0	New Rides	8,8
Giersleben	11,3	Withernwick	26,7
Halde Nierchen I	5,0	Großbritannien (Wind)	60,1
Halde Nierchen II	4,0	Mafomedes	4,2
Hanstedt-Wriedel	16,5	Marão	10,4
Hanstedt-Wriedel Erweitg.	31,8	Montemuro	10,4
Jacobsdorf ³	18,0	Penedo Ruivo	13,0
Kajedeich	4,1	Portugal (Wind)	38,0
Krempel I	14,3	Garzau-Garzin (1 und 2)	14,7
Krempel II	6,5	Deutschland (Solar)	14,7
Kreuzau-Steinkaul	5,5	Gesamt	391,8
Lengers	4,5		

¹Seit 15.10.2023 nicht in Betrieb (zwei gebrochene Rotorblätter). ²Im Verkaufsprozess. ³Nicht in Betrieb; BGWP: Bürgerwindpark.

Die Gesamterzeugungsleistung des konzerneigenen Portfolios an Wind- und Solarparks belief sich zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Berichts auf rund 392 MW, verteilt auf 39 Windparks und einen Solarpark. Im Vergleich zur Halbjahresfinanzberichterstattung 2023 hat sich die Gesamterzeugungsleistung durch die Inbetriebnahme des Repowering-Parks Wegberg leicht erhöht (zuvor insgesamt rund 384 MW).

Der Windpark Jacobsdorf in Brandenburg war bis zur Veröffentlichung der vorliegenden Quartalsmitteilung weiterhin nicht in Betrieb. Die gutachterliche Bestätigung baulicher Mängel an den Türmen der Windenergieanlagen hatten 2021 dazu geführt, dass diese nur als bedingt sicher eingestuft wurden. Gemeinsam mit dem Anlagenhersteller Nordex hatte sich Energiekontor in der Folge dazu entschlossen, die Türme abzubauen und neu zu errichten. Die im ersten Quartal 2023 eingeleiteten baulichen

Maßnahmen zur Wiederinbetriebnahme wurden seitdem fortgesetzt. Energiekontor geht davon aus, den Windpark Ende 2023 beziehungsweise Anfang 2024 wieder in Betrieb nehmen zu können.

In der Nacht vom 14. Oktober auf den 15. Oktober 2023 knickte im Windpark Alfstedt in Niedersachsen ein Rotorblatt an einer Windenergieanlage und brach teilweise ab. Am 26. Oktober 2023 knickte im Zuge der Arbeiten zum kontrollierten Abwurf der noch herabhängenden Bestandteile des havarierten Rotorblattes ein weiteres Rotorblatt an derselben Windenergieanlage ab. Bereits im September 2022 ereignete sich ein vergleichbarer Vorfall im Windpark Alfstedt. Da sich alle drei Vorfälle in kürzester Zeit im selben Windpark an baugleichen Windenergieanlagen des Herstellers General Electric ereigneten, erfolgte aus Sicherheitsgründen die Abschaltung aller fünf Windenergieanlagen des Eigenparks auf unverzügliche Veranlassung von Energiekontor und auf nachträgliche Verfügung des Landkreises Rotenburg. Eine Wiederinbetriebnahme des Windparks bedingt u.a. die Untersuchung der Schadensursachen und die gutachterliche Feststellung, dass den übrigen Anlagen baugleicher Art kein vergleichbarer Schaden droht. Die erforderlichen Untersuchungen sind noch nicht abgeschlossen.

Meteorologische Rahmenbedingungen

Die meteorologischen Rahmenbedingungen, insbesondere das Windaufkommen, fielen in den ersten neun Monaten 2023 im Vergleich zum langjährigen durchschnittlichen Mittel schwächer aus. Das Windaufkommen in Deutschland lag um 2,6 Prozent unterhalb des langjährigen durchschnittlichen Mittels. In Großbritannien und Portugal fiel das Windangebot mit -12,6 Prozent beziehungsweise -14,5 Prozent deutlich niedriger aus. Die Sonneneinstrahlung lag in Deutschland um 14,2 Prozent unter dem langjährigen durchschnittlichen Mittel. Der Bereich Solar befindet sich bei Energiekontor weiterhin im Aufbau. Der Solar-Anteil ist daher im Eigenbestandsportfolio von Energiekontor im Moment noch unterrepräsentiert, sodass die geringere Sonneneinstrahlung keinen wesentlichen Effekt auf das Ergebnis aus der Stromerzeugung in den konzerneigenen Parks hat.

Wo vertraglich möglich, hat Energiekontor für die Wind- und Solarparks im Eigenbestand im Geschäftsjahr 2022 und 2023 attraktive PPAs mit einer Laufzeit von einem bis zwei Jahren vereinbart. Alternativ hat sich Energiekontor frühzeitig attraktive Vergütungen über die Direktvermarktung gesichert. Diese Maßnahmen helfen dabei, eine gegebenenfalls geringere Stromerzeugung im Falle meteorologisch schwächerer Rahmenbedingungen zu kompensieren. Vor dem Hintergrund regelmäßig auslaufender Verträge prüft Energiekontor stets verschiedene Optionen, um auch zukünftig eine attraktive Vergütungsstruktur im Eigenbestandsportfolio zu sichern – im Windbereich beispielsweise den Abschluss neuer PPAs oder die Rückführung in die gesicherte EEG-Vergütung, aber auch für Drittparks, für die Energiekontor mit der Betriebsführung beauftragt wurde.

Betriebsentwicklung, Innovation und Sonstiges

Neben der Betriebsführung der Parks in Eigenbestand bietet Energiekontor auch Dritten die technische und kaufmännische Betriebsführung von Wind- und Solarparks als Dienstleistung an.

Die Betriebsführungsvergütung hängt maßgeblich von der in den Wind- und Solarparks erzeugten Energie sowie der Anzahl der verwalteten Wind- und Solarparks ab, für die Energiekontor die Betriebsführung übernommen hat. Einfluss auf die Entwicklung der Einnahmen aus der Betriebsführung haben demzufolge die Inbetriebnahme weiterer Wind- und Solarparks sowie die Intensität des Windaufkommens beziehungsweise der Sonneneinstrahlung.

Vor dem Hintergrund der Preissteigerungen im vergangenen Geschäftsjahr sowie eines insgesamt höheren Zinsniveaus werden regelmäßig Maßnahmen geprüft und Projekte initiiert, die die Wettbewerbsposition von

Energiekontor zusätzlich stärken, beispielsweise durch Kostensenkungen oder die Steigerung der Anlagenverfügbarkeit. Ein Beispiel ist die neue Leitwarte von Energiekontor, die im Juni 2023 in Betrieb genommen wurde. Diese ermöglicht die laufende Überwachung der Anlagen (24/7) und reduziert Fehlerdetektionszeiten. Stör- oder Ausfälle sind schneller erkennbar und die erforderlichen Gegenmaßnahmen können frühzeitig eingeleitet werden.

Ausblick

Geschäftsjahr 2023

Konzern

Der Vorstand hält an dem zum Jahresanfang ausgegebenen Ziel fest, das Konzern-EBT des Vorjahres im Geschäftsjahr 2023 um 10 bis 20 Prozent zu steigern (Vorjahr: 62,9 Mio. Euro). Aus heutiger Sicht ist dieses Ziel bei planmäßigem Geschäftsverlauf weiterhin erreichbar. Die Zielerreichung sowie die Höhe der Zielerreichung hängen dabei im Wesentlichen vom Geschäftsverlauf im vierten Quartal des laufenden Geschäftsjahres ab.

Bis zum Ablauf des laufenden Geschäftsjahres sollen planungsgemäß noch drei für das Konzern-EBT relevante Projekte in Betrieb genommen und an die Käufer übergeben werden. Darüber hinaus werden weitere Verkaufsprozesse geführt, die ebenfalls bis dahin abgeschlossen werden sollen.

In Abhängigkeit von den bis zum Ende des Geschäftsjahres 2023 tatsächlich realisierten Transaktionen besteht im günstigsten Fall die Möglichkeit, dass der angestrebte Ergebniskorridor für das Konzern-EBT übertroffen wird („best case“). Das ungünstigere Szenario bestünde darin, dass nicht alle Projekte und Transaktionen planungsgemäß bis zum 31. Dezember 2023 abgeschlossen werden könnten und damit der angestrebte Ergebniskorridor für das Konzern-EBT unterschritten werden würde („worst case“).

Segmente

Im Segment Projektierung und Verkauf wird aufgrund der noch geplanten Inbetriebnahmen sowie weiterer Verkäufe, insbesondere in Schottland, mit einem Segment-EBT deutlich über dem Niveau des Vorjahres gerechnet. Im Segment Stromerzeugung in den konzernerzogenen Wind- und Solarparks wird unter Annahme eines vergleichsweise unterdurchschnittlichen Windangebotes und der Erlösausfälle infolge des Rotorblattabbruchs im Windpark Alfstedt mit einem Segment-EBT unterhalb des Vorjahresniveaus gerechnet. Im Segment Betriebsentwicklung, Innovation und Sonstiges geht Energiekontor ebenfalls von einem Segment-EBT unter dem Vorjahresniveau aus.

Die ausgegebene Ergebniserwartung basiert auf dem aktuellem Stand der Planungen und Projektfortschritte und basiert stets auf der Annahme, dass weder unerwartete Verschlechterungen der meteorologischen Rahmenbedingungen noch unvorhersehbare Entwicklungen zu wesentlichen Verzögerungen bei der Inbetriebnahme von Projekten oder der Realisierung geplanter Verkäufe führen.

Wachstumsstrategie 2023 – 2028

Energiekontor hat im Geschäftsjahr 2022 die Wachstumsstrategie 2023 – 2028 ausgegeben und bereits mit der Implementierung begonnen. Ziel ist es, das Konzern-EBT im Zeitraum von 2023 bis Ende 2028, unter gleichzeitiger Bewahrung der hohen finanziellen Stabilität und Sicherheit des Unternehmens, jährlich um durchschnittlich 15 Prozent zu steigern. In den ersten neun Monaten 2023 hat Energiekontor die Umsetzung der Wachstumsstrategie 2023 – 2028 in allen Bereichen weiter vorangetrieben und hält an ihrer Realisierbarkeit fest. Für ausführlichere Informationen zur Wachstumsstrategie 2023 – 2028 von Energiekontor wird an dieser Stelle auf die Ausführungen im [Geschäftsbericht 2022](#) von Energiekontor ab Seite 47 ff. verwiesen.

Finanzkalender & Impressum

Datum	Ereignis/Veranstaltung	Ort/Art
28. November 2023	Deutsches Eigenkapitalforum	Frankfurt am Main
16. Januar 2024	ODDO BHF Forum	Virtuell
28. März 2024	Geschäftszahlen für das Geschäftsjahr 2023	Veröffentlichung
13. Mai 2024	Zwischenmitteilung zum ersten Quartal 2024	Veröffentlichung
12. August 2024	Halbjahresfinanzbericht 2024	Veröffentlichung
14. November 2024	Zwischenmitteilung zum dritten Quartal 2024	Veröffentlichung

Newsletter

Wir halten Sie zu den neuesten Entwicklungen auf dem Laufenden. Melden Sie sich auf unserer Website für unseren Newsletter an unter <https://www.energiekontor.de/newsletter-anmeldung.html>.

Herausgeber

Energiekontor AG
Mary-Somerville-Straße 5
28359 Bremen

Telefon: +49 (0)421-3304-0
Telefax: +49 (0)421-3304-444
E-Mail: info@energiekontor.de
Web: www.energiekontor.de

Investor & Public Relations

Julia Pschibülla
Head of Investor & Public Relations
Tel: +49 (0)421-3304-126
E-Mail: ir@energiekontor.com

Bildnachweis

Energiekontor Bildarchiv

Veröffentlichungsdatum

13. November 2023

Disclaimer

Die vorliegende Quartalsmitteilung enthält zukunftsorientierte Aussagen. Dies sind Aussagen, die keine historischen Tatsachen darstellen, einschließlich Aussagen über Erwartungen und Ansichten des Managements der Energiekontor AG. Diese Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Plänen, Einschätzungen und Prognosen des Managements der Gesellschaft. Anleger sollten sich nicht uneingeschränkt auf diese Aussagen verlassen. Zukunftsorientierte Aussagen stehen im Kontext ihres Entstehungszeitpunkts und ihres Entstehungsumfelds. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, die in diesem Bericht enthaltenen zukunftsorientierten Aussagen aufgrund neuer Informationen oder zukünftiger Ereignisse zu aktualisieren. Unberührt hiervon bleibt die Pflicht der Gesellschaft, ihren gesetzlichen Informations- und Berichtspflichten nachzukommen. Zukunftsorientierte Aussagen beinhalten immer Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren kann dazu führen, dass die tatsächlich eingetretenen und in Zukunft eintretenden Ereignisse erheblich von den im Bericht enthaltenen zukunftsorientierten Aussagen abweichen.